

Raus der Stadt Halle
Es klaffst.

Sonntags, wie der gefirgte, haben es an sich, daß man in Zofalen der Stadt einfach nicht mehr unterkommt. Oder man nimmt mit dem Kopf der Erdbeere in der Blödsinnigkeit vorlieb. Und das, was denen ihr noch einleuchtet, erträglich macht, nämlich das Del, wird dann in Form von kleinen hellen Bierchen oder Rauschen den Menschen in der Sonntagsstille der Gaststätte serviert, und sie sind zufrieden. Mir ging es auch so.

Warum sollte ich gerade aus der Reihe tanzen und nicht teilhaben an dem Gefäß, Zardine in der Blödsinnigkeit zu sein? Ich hatte natürlich keinen Tisch allein für mich. Das wäre unverantwortlich gewesen. Sondern ich mußte mich an einen Tisch drücken, wo schon drei Pärchen saßen. Ich würde von ihnen mit Mitleiden betrachtet. Und das war recht so. Warum mische ich mich nicht in die Angelegenheit von Leuten, die mich nichts angehen und die ich nichts angehe.

Rechts von mir sah ein Pärchen, das sich bestimmt erst eine Viertelstunde konnte. Er war sehr vertraulich, sprach direkt aus der Hand, aber sie schien wenig Neigung für ihren Partner zu haben. Sie gab späte Antworten, sie rümpfte die Nase, wenn er etwas sagte, er ließ sich nicht betören. Er plapperte lustig weiter und schielte begierig über seine sonnige Erleuchtung. Er muß ein spöcher Herr gewesen sein, denn mit einem Male flüchtete er sie in die Seite. Inmitten von Hunderten von Menschen. Sie sprang auf, knallte im Gesicht und rief laut: „Ja... Das würde vergaß sie vor Gericht. Wahrscheinlich wollte sie sagen: ... verbitte mir das!“ Der Galan neben ihr ließ sich aber nicht irren machen, er unterließ keine fälschlich gemorende Bekanntheit weiter. Da beginnt die Kapelle wie üblich das Lied vom weichen Stieher.

Und als die Leute auf dem Podium gerade an der Stelle angekommen sind: ... tute ich vor ihr nieder... da pliert der Rauscher neben mir seine olivgrün gefärbete Fee wieder in die Seite.

Es haust die Tasse, die sie in der Hand hat, während auf den Tisch und — klaffst, aber die selbe Hand auf der Backe flücht.

Das ganze Total größt. Der Weiger hört vor Schreck an, und der seine Mann neben mir in schwarzroten Schuhen mit einem Perlmutterschiffen auf der Schnüßspitze senkt blinzelt die Augen. Die müttende Schöne aber steht auf und sagt zu mir, angesprochen zu mir: „Mit euch Männern werden wir noch immer fertig!“

Ich denke darüber nach, was ich dazu konnte, daß der Jüngling flüchtete. Es gibt nur eine Lösung: Man soll vermeiden, sich in eine Gardinenstange hineinzuhängen, wenn man es gar nicht nötig hat. Ich werde in Zukunft um diese Dinge einen Bogen machen, sonst klaffst es noch auf meiner Backe.

Die Forderungen der Eisenbahner.

Tagung der Ortsgruppenleiter des Bezirks Halle.

Die Öffentlichkeit verfolgt mit bestem Interesse die Forderungsbewegung der Eisenbahner. Sie weiß, daß ein Streik dieser Berufsgruppen außer wirtschaftliches Leben ganz besonders treffen würde, ja, daß jeder einzelne in gewisser Beziehung dabei in Mitleidenschaft gezogen wäre.

Um so lebhafter ist der Wunsch, daß dieser Kampf vermieden wird. Ein Streikleben braucht man noch nicht schmerz zu sehen; es sind noch nicht alle friedlichen Mittel erschöpft.

Erfreulich ist auch, daß die in Betracht kommenden Eisenbahner den Willen zeigen, politischen Forderungen bei den Auseinandersetzungen keinen Einfluß einzuräumen. Das geht hervor aus einer Entschließung, die gestern für den Bezirksverband der Eisenbahner in Halle durch den Ortsgruppenleiterkonferenz in Halle gefaßt hat. Und geht von der Organisationsleitung über die gefirgte Tagung folgender Bericht aus, der über den Stand der Sache orientiert und die Auffassung klar widerspiegelt:

Am Sonntag tagten in Halle die Ortsgruppenleiter des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands, Bezirk Halle. Für den telegraphisch zur Bezirksleiterkonferenz nach Berlin abberufenen Bezirksleiter, Landtagsabgeordneten Müller, hatte der Bezirkssekretär Janserling das Referat übernommen. Er wies in seinen Ausführungen auf den Ernst der Situation, in der sich die gesamte Reichsbahnarbeiterchaft befindet, hin. Er betonte ausdrücklich, daß sich die Reichsbahnarbeiter ihrer Verantwortung gegenüber der deutschen Volkswirtschaft voll bewußt sind und daß sie nicht leichtfertig in einen Arbeitskampf eintreten;

daß sie aber durch das Verhalten der Reichsbahnverwaltung gezwungen seien, den Wirtschaftskampf aufzunehmen, wenn es nicht gelingt, auf dem Wege der Verhandlung ihren Forderungen Geltung zu verschaffen.

Er konnte unter lebhafter Zustimmung der Versammelten darauf hinweisen, daß trotz des Verfalls der Reichsbahnverwaltung die Organisationsleitung es nochmals versucht, den Kampf zu vermeiden, um auf dem Verhandlungswege eine Anerkennung ihrer berechtigten Forderungen zu erlangen. Alle Diskussionen unterstrichen die Ausführungen des Referenten. Aus allen Verhandlungen sprach die Erregung über das Verhalten der Reichsbahnverwaltung, die die Leistungen ihres Personals bei allen Gelegenheiten hervorhebt, die auch die Notlage der Arbeiterchaft anerkennt, aber nichts tut, um

die wirtschaftliche Lage zu bessern. Die Entschließung der Konferenz wurde in folgender Entschließung zusammengefaßt, die einstimmig zur Annahme gelangte:

„Die am Sonntag, dem 7. April, in Halle abgehaltene Ortsgruppenleiterkonferenz des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands im Reichsbahnbezirksverband Halle (Saale) haben in eingehenden Beratungen zu dem Stand der Forderungsbewegung Stellung genommen. Sie billigen einstimmig die vom Bezirksvorstand am 4. April gefaßte Entschließung, in der zum Ausdruck kommt, daß die Eisenbahner des Bezirks Halle (Saale), die in letzter Zeit ihre dringenden Forderungen auf Beseitigung des Wirtschaftskampfes, der von dem Reichsbahnarbeiterverbandes und Schaffung menschenwürdiger Arbeitszeiten nicht erfüllt sehen konnten, nicht geneigt sind, die neueste Forderung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft unbedeutend zu lassen.“

Die Not in den Kreisen der Reichsbahnarbeiter ist außerordentlich groß. Die Lebenshaltung wird immer schwieriger. Nach strengster Arbeit müssen große Teile des Personals mit 30 bis 35 M. Wochenlohn nach Hause gehen. Die akute Mangelnot der von den Tariforganisationen geforderten geringen

Cohnerhöhung von 6 Pfg.

ist deshalb eine Provokation der Arbeiterchaft. Die Mittel, die zu der gewünschten Erhöhung der Löhne notwendig wären, sind zum Teil bereits vorhanden und können in dem fehlenden Betrag durch Einsparung anderer, völlig unnötiger Ausgaben (das sind ungefähr 45 Millionen M.) bereitgestellt werden.

Die Ortsgruppenleiter des Einheitsverbandes im Bezirk Halle erklären deshalb mit größtem Ernst und allem Nachdruck, daß die Eisenbahner von dem letzten gewerkschaftlichen Mittel Gebrauch machen werden, wenn die Reichsbahn-Gesellschaft bei der Ablehnung der geforderten Cohnerhöhung bleibt. Eine Entscheidung hierüber ist von den Spitzenverbänden umgehend herbeizuführen. Jede Verschleppung der Bewegung wird entschieden abgelehnt. Die Ortsgruppenleiter werden sofort alle notwendigen Eintreffbereinigungen in ihren Ortsgruppen treffen.

Der Kampf wird nur auf gemeinschaftlicher Grundlage geführt. Deshalb sind alle politischen Unternehmungen aufs schärfste zurückzuweisen. Nur den Anweisungen der Verbandsochlen ist Folge zu leisten.“

Meisterprüfungen.

Die Meisterprüfung haben vor der zuständigen Prüfungscommission bestanden: im Elektronhallenbau, Bäcker, bzw. Schuhmacher.

Handwerk: Josef Bischof, Ernst Fehersbach, Walter Hagemann, Karl Köhler, Alfred Boman, Julius Görne, Karl Schön, sämtlich aus Halle.

Der Schnurrbart.

Er war ein die Bärde des Mannes. Mit den ersten langen Hosen verjüngte der Jüngling den überwinnlichen Drang, mit ungebildigen Fingern an seiner Oberlippe zu spielen, die in nächster Heimlichkeit mit allerlei verheißungsvollen Figuren gezeichnet und geölt wurde. Sobald sich ein erster Schattenseite zeigte, wurde er vom Friseur sorgfältig geschnitten und mit kräftigen Essenzen pflegt behandelt. Da gab es Barbieren, Spitzenkammern, Pomade, unartige Bartwische und die Schnurrbartpflege; sie alle wirkten zusammen, um eine möglichst steil aufstrebende Spitzenleistung zu bringen. Es war erreicht!

Das war eine schöne Zeit. Die Schnurrbarte hatten die dicksten Bärte; sie waren straff umher gebürstet und mit Pomade wurde nicht gespart. Je krammer der Bart, desto krammer sein Träger. Die Herren Kutnant aber taten sich auch nicht vor allen hervor. Auf ihren Schnurrbartspitzen wohnte der Sieg — nicht nur der militärische, sondern auch der in allen Dergensangelegenheiten.

„Zweifarben Lächer, Schnurrbart und Sterne herein — und lassen die Mädchen so gerne!“

sangen unsere Soldaten einst aus reicher Erfahrung. Aber auch der Mann im höchsten Grad des Vitzers hielt auf sich und seinen Bart. Er war das unerlöste Kirbini der Männlichkeit, und die Schönen pflegten zu sagen, ein Fuß ohne Bart sei wie ein Ei ohne Salz.

Wie sie nur die lange bartlose Zeit überstanden haben, unsere Damen? Es ist ein Wunder, das sich nicht anders erklären läßt als durch die Heilung, daß unsere Frauen und Jungfrauen auch so vielleicht genug Haare auf den Säunen haben.

Aber nun ist die allgemeine Lage erreicht. Der Schnurrbart wird wieder getragen! Nicht etwa nur die schäblichste Anebenung eines gestutzten Bärtdens, sondern seine schöne voll ausgebildete Form. Je länger — je lieber! Die Mode will es so — und da hilft keine Widerrede. Aber da sie doch auch eine Frau ist, liegt die Vermutung nahe, daß ihr auf die Dauer das Ei ohne Salz wohl schlicht bekommen ist. Darum seien wir Männer gütig! Schreiben wir wieder zu Witte und Binde zurück. Wenn erst das Anfangsstadium, das der Anlage einer Grammosonntreffabrik verleiht ähnlich sieht, und die verderbliche Tendenz nach unten — überwinden ist, dann dürfen wir es wieder aller Welt voll Stolz verkünden:

Die Schnurrbartpflege ist nicht leicht. Und dennoch lebt: Es ist erreicht!

Rauch RAVENKLAU
IN HOLZPACKUNG

Die Feinheit des Aromas ist der besondere Vorzug unserer RAVENKLAU. Ihr flüchtiges Bouquet so frisch zu erhalten, wie die Zigarette die Fabrik verläßt, war schon immer unser Wunsch. Mit der Erweiterung unserer Holzschachtelwerke ist das Ziel erreicht; jetzt hat auch RAVENKLAU eine Holzpackung erhalten. Diese Packungsart, die sich bei unseren teuren Marken bereits aufs beste bewährt hat, wird gerade für die RAVENKLAU von besonderem Vorteil sein. Ihr zartes Aroma erhält einen vortrefflichen Schutz, denn...



..Holz bewahrt Den Tabakduft.

HAUS NEUERBURG H.C. KÖLN · TRIER · HAMBURG · DRESDEN

Zum Stadtbauprozess

Die Offizialverordnungen sind... Man der Stadtbauprozess seine Aufnahme erlebt, steht immer noch nicht fest.

Jetzt hat die Straßammer I beschlossen, den Hauptplanlegenden Berger und Schröder die Offizialverordnungen zu schreiben.

Das Bericht steht auf dem Standpunkt, bei der Verhandlung und in dem Urteil der ersten Instanz seien die tatsächlichen Verhältnisse so präzis dargestellt worden, daß für die Offizialverordnungen nichts mehr zu tun übrig bleibt.

Wird der Beschluß durchgeföhrt, so bedeutet das eine ansehnliche Ersparnis, für jeden Beteiligten je Verhandlungstag 40 Mark, also gesamt 80 M.

Man kann annehmen, daß wieder drei bis vier Tage in der Woche verhandelt wird und daß die Verhandlungen sich monatelang hinziehen.

Vom Stellenmarkt für Kaufleute

Die Zahl der Bewerbungen... Nicht alle Bewerberinnen wurden befragt.

Der Direktor hat den Stellenmarkt durch die an einige Kaufmännische ausübende Beobachtung... Die Zahl der Bewerbungen und Bewerbungen von jüngeren und älteren kaufmännischen Angestellten...

Das Stellenangebot ist von der Gestaltung der Verhältnisse nicht unbeträchtlich geblieben... Die weitere Entwicklung des kaufmännischen Stellenmarktes dürfte sich voraussichtlich durch die Wiederaufnahme der Arbeiten in den Saisonberufen in der nächsten Zeit wieder etwas hoffnungsvoller gestalten.

Nicht günstig ist der Stellenmarkt nach wie vor für junge tüchtige Eisenstypisten, ferner für Buchhalter in den neuzeitlichen Buchhaltungssystemen und in einzelnen Branchen auch für Verkäufer.

Am Stellenmarkt bleiben nach den Schlußfolgerungen zahlreiche Bewerberinnen unbefragt... Die Bewerberinnen sind so zahlreich, daß es bisher nicht möglich war, alle Bewerberinnen zu befragen.

Frühling im Gimricher Park

Die Bienen des Frühlings, der selber noch immer auf sich warten läßt, haben sich bereits im Gimricher Park eingefunden.

Wagen 400. Der Kraftwagen unter den Straßenbahnwagen. / Indirektes Licht. / Violemlenbelag.

Und Kreisen unserer Leser erhalten wir Anfragen, was es mit dem Straßenbahnwagen des Stadtrings für eine Verwendung hat...

Unzweifelhaft ist seine Ausnutzung geradezu elegant zu nennen. Seine innere architektonische Gestaltung ist schön; er hat Verkleidung und Veredelung an den Wänden.

Der bisher mit dem Wagen fahren konnte ist begeistert. Erstens fährt er durch die besondere Art des Antriebes sehr ruhig und dann hat es sich auch famos darin: die Polster der anderen Wagen sind zwar auch sehr schön, aber das Gefühl, bequemer zu sitzen, hatte man doch nicht.

An den Eingängen sind Kängisbleie angebracht, um den Verkehr beim Einsteigen in den Wagen zu erleichtern.

Die Verträge, die die Straßenbahn mit dem Wagen gemacht, sind noch nicht abgeschlossen; wir wissen also noch nicht, ob wir in Zukunft einmal das Vergnügen haben, benutzend in Halbfabrikatfahrzeugen die Straßenbahn zu fahren.

Gefellenstücke in der Talamtschule

Ausstellung des hiesigen Innungsausschusses.

Gefellenstücke? Wenn man es nicht möchte, wenn nicht an den einzelnen Stücken in der Turnhalle und der Aula der Talamtschule auf einem Schildchen genau angegeben wäre, nach welchem Lehrjahre die Arbeit gemacht worden ist, so würde man glauben, in einer Ausstellung von Meisterstücken zu sein.

Und ein Gefühl von Stauung und Hochachtung geht durch die Seele des Betrachters. Welche eine Proben von Fleißigkeit und Leistungsfähigkeit, doch eine hohe Kultur überhaupt, beispielgebend und ansehnend, muß der Neuling, der Lehrling vorfinden, wenn er nach so kurzer Lern- und Lebenszeit schon instande ist, derartig repräsentative Werkstücke hervorzubringen!

Gleich im Treppenhause und rechts unten in der Turnhalle begrüßt uns das Malerhandwerk. Langst ist der Maler kein bloßer Farberührer und Anstreicher mehr; er ist Kunsthandwerker.

In reichem Maße ist die Tischlerei an dem Aufschwung beteiligt; das zeigt sich in dieser Ausstellung durch eine besonders große Zahl von Tischlerarbeiten. Die „neue Sachlichkeit“ hat überall gelehrt; alle Arbeiten sind geübt und zweckmäßig und frei von überflüssigen Ornamenten und Schmuck, flächenspezifischen Ecken, Abschlüssen und Verzierungen.

So die Arbeit auch rechts in der Ecke der Stelmacher. Auch sie schreiten mit der Zeit fort; ebenso wie die schweren Räder der Arbeitermannschaften in den Automobilfabriken. Die Schlosserei ist natürlich mit vielen gebiegenen Kunstschmiedearbeiten vertreten, und die Kupferschmiede und Klempner geben die Augen nicht nur durch den opulenten Glanz ihres Materials, Kupfer und Messing, sondern auch durch Formgebung und Ausführung auf sich.

Es gibt im übrigen kaum einen Gegenstand des täglichen Gebrauchs, womit die be-

Neue Gleisdreiecke.

Jetzt wo der Frühling kommt oder vielmehr kaltenbermähig kommen sollte, denkt man natürlich zuerst an die Freizeitleistungen an Herbstleistungen. Es werden im Depot der Verwaltungsgebäude in der Freimittelstraße die bisherigen zwei Einfahrtsgleise durch ein drittes vergrößert und zwar wird es teils an dem Depot vorbeigeföhrt und endet hinter dem Verwaltungsgebäude in der Wagenhalle.

Dann wird man verschiedene Gleisdreiecke legen, und zwar erstens, das Gleisdreieck Gleisstraßen am Möhren, damit die Wagen vom Depot in der Seebenerstraße direkt nach Grüllwitz fahren können, ohne umgeleitet zu werden, ein weiteres Gleisdreieck wird an der Werberburger Straße, Ecke Willersstraße, gebaut; wenn die Straße bis zum Postgarten in nördlichen West übergeht, mit man

an der Straße Postgarten - Willersstraße die beiden Straßen - Baumstängel einleiten das Gleisdreieck ist dann Verbindungsstück hierzu. Auch an der Ecke der Willers- und Freimittelstraße wird ein Gleisdreieck zur Erweiterung des Verkehrs nach Weidburg angeordnet.

Am Mittwoch oder Donnerstag wird man auch der Schulgärtner-Strasse mit der Verlegung der Straßenbahn beginnen. Hier mußte demnach die Vorgärten auf der Westseite fallen. Die Straße kann dadurch erweitert werden und die Straßenbahn wird insofern auch einen Meter nach Westen verlegt und zwar zunächst auf der Straße Willersstraße - Willers - und weiter auf der Straße Willersstraße - Willersstraße - Willersstraße.

stellende Branche nicht in dieser Ausstellung vertreten wäre. Herde, Grubenfen, Artikel der Wäscherei wie der Sattlerei, Ruhebetten, Sofas, Divans zeigen ebenso von reich und geschickt arbeitenden Händen wie die geschmackvollen und gutgehenden Kostüme der jungen Schneiderinnen am anderen Ende des Raumes.

Die Ausstellung läßt auch darüber auf, daß die heutige handwerkermäßige Herstellung hinter der fabrikmäßigen keineswegs zurücksteht. Das fällt u. a. in die Augen bei Arbeiten der Feinmechanik. Die Gefellenstücke der Uhrmacherer finden allgemeine Bewunderung. Daneben sind keine Meisterstücke der Photographie und Autographiere ausgeführt. Es sind ferner vertreten die Schuhmacher, die Dachdecker, die Fuhrschmiederei und die Friseurerei; die jungen Friseure zeigen, wie hübsch ein Barbier aussehen kann. Die Photographie, die durchaus zu den Kunsthandwerken gehört, ist mit meisterlichen Porträts und Landschaften vertreten.

Die Ausstellung wurde gestern vormittag mit einem feierlichen Akt eröffnet. Herr Handwerkskammerpräsident Zwanzig hielt die Eröffnungsansprache und begrüßte die Vertreter der Behörden, für den Magistrat war erschienen Herr Stadtrat Pfau, für das Stadtverordnetenkollegium Herr Vorsteher Busse, Herr Feinmechanikermeister Wagnold verlas nach einer Ansprache die Liste der für ihre Arbeiten vom Innungsausschuß prämierten jungen Gefellen.

Die Ausstellung ist etwas positives in unserer so oft negativ gehaltenen Zeit. Mögen uns auch noch schwere Zeiten der Wirtschaftskrisen bevorstehen; eine Ausstellung, die Art gibt das tröstliche Bewußtsein, daß wir Einrichtungen und Kräfte haben, ihnen zu begegnen. Wir haben ein hochentwickeltes Handwerk und tüchtige Meister, und in dieser Ausstellung sehen wir, daß uns wegen eines gleichwertigen Nachwuchses nicht bange zu sein braucht.

Verdächtiger Hühnerhandel.

Gestern abend verkaufte ein Mann in einer Gäßchenstraße einem anderen drei lebende Hühner. Der Handel war, ein Kriminalbeamter bemerkte, daß der Käufer ein Handel mit einem gelbes, ein rebusartiges und ein schwarzes Landhuhn. Die Hühner

und geschloßen. Die Besitzer können die Tiere auf dem Polizeipräsidium, Zimmer 66, abholen.

Kirchensteuer.

Unter Bezugnahme auf die amtliche Bekanntmachung vom 22. März über Zahlung der Kirchensteuer 1929 ist darauf hingewiesen, daß die evangelische Kirchengemeinde Bismarckstein (wie auch Grüllwitz und Troitz) nicht dem Parochialverband zugehört, aber in gleicher Weise 10 v. H. ergibt. Die Kirchensteuerpflichtigen dieser Gemeinde haben ihre Kirchensteuer nicht an den Evangelische Kirchenamt, sondern an die Kirch-Kasse Bartholomäus, Halle (Verwaltung: Leipzig 86126, Bankkonto: Depositionskasse, Kellner, Zahlstelle: Postabteilung 4), zu entrichten.

Schlichte: Haushaltungs- und Gewerbesteuer für Wäldchen.

In den am 11. April beginnenden Rufen der Haushaltungssteuer und in den Abteilungen für Wäldchen, Schneidern und Fuß sind noch einige Klagen frei.

Drei Fahrgäste verlegt.

Conabend mittig stehen in der Werberburger Straße vor dem Grundstück Nr. 171 ein Wagen der Ueberlandbahn Halle-Merseburg und ein Straßenbahnwagen der Linie 4 zusammen. An dem Wagen der Linie 4 sollen ausgleich sämtliche Bremsen verlagert haben, so daß er dadurch auf den haltenden Wagen der Ueberlandbahn ausfahr. Bei dem Zusammenstoß wurden drei Frauen verletzt; sie mußten einer Privatambulanz in der Prinzengasse zugeführt werden. Beide Fahrgänge wurden stark beschädigt. Ein während des Zusammenstoßes auf der linken Fahrbahn stehender Personenzustromwagen bekam auch noch einen solchen Schläger, daß er abgeschleppt werden mußte.

Von der Direktion der Straßenbahn erhalten wir auf Anfrage nachstehende Erklärung des Vorfalles:

Ein Fernbahnwagen kam von Merseburg her und hielt an der Ecke Riebeckplatz, um dort seine Fahrgäste aussteigen zu lassen. Schon oftmals hat die Straßenbahndirektion gegen diese Haltestelle Einspruch erhoben. Es wäre auch für die Ueberlandbahn praktischer, wenn sie ihre Fahrgäste an der letzten Haltestelle aussteigen ließe, anstatt mitten auf der Werberburger Straße. Die Haltestelle an der Werberburger Straße war schon an vielen Unzutrefflichkeiten und Unfällen mit schiefem Hinterrad Fernbahnwagen für ein Personenzustromwagen, dann kam noch ein Kollisionswagen, und hinterher der Motorwagen der Straßenbahn. Der Kollisionswagen war rechtzeitig ab, das Personenzustromwagen passierte beim Aussteigen jedoch ein Straßenbahngeleise, und als der Motorwagen, bei dem die Bremsen verlagert haben sollen, heranfuhr, schiederte er das Personenzustromgeleise und fuhr gegen die rückwärtige Wand des Ueberlandwagens, aus dem jedoch die Fahrgäste ausstiegen. Das Auto fuhr in die Fahrgäste des Ueberlandwagens hinein, wobei vier Personen verletzt wurden. Sie trugen leichtere Verletzungen am Kopf und an den Beinen davon.

„Ich bin im Wafchhaus!“

So hand heute früh an der Tür einer Wohnung auf dem Kleinen Becken zu lesen. Ein Gangfänger, der zufällig das Haus betrat, las den Zettel und folgerte, daß wer sich im Wafchhaus befindet, nicht in der Wohnung sein könne. Er öffnete mit einem Dietrich die Tür und ließ einige auf dem Korridor hängende Kleidungsstücke. Die anderen Räume betrat der Dieb nicht, weil in einem Zimmer ein Hund bellte. Die Hausfrau hätte besser getan, wenn sie den Wafchhaus des Hauses im Korridor gelassen hätte.

Magere Straße. In der Magdeburger Straße erbeuteten Diebe ein Zeitungsbüchlein, sie fanden einige Großen Wechselgeld in einer Schatulle.

Neues Leid zu ahnen Leid.

Am Conabend explodierte in der Klüftung in einem Hinterhaus beim Aufstauen einer Wasserleitung eine Vorklampe. Durch die Explosion wurde eine Stubenwand eingedrückt und großer Möbelschaden verursacht. Verletzten wurden nicht verletzt.

Am Raufsch.

Am Conabend wurde das Ueberlandkommende nach der Germainstraße gerufen. Dort hatte ein ansehnlicher Mann eine Frau in ihrer Wohnung geschlagen. Beim Eintreffen des Ueberlandkommendes lag er da in sein Zimmer zurück und verlor es. Da er vorher verurteilt wurde, sich mit einem Taubenschloß die Hände zu durchschneiden, wurde die Tür geöffnet und der Mann zum Polizeirevier gebracht.

Konfirmation im Reichswaisenheim.

Wie wir schon berichteten, fand am Sonntag „Palmarum“ die Konfirmation dreier Jünglinge des Reichswaisenheims durch Herrn Pf. Hesse in der Parkstraße statt. Das Thema der Predigt lautete: „Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnad.“ Nach der kirchlichen Feier nahmen die nächsten Verwandten der drei Knaben mit diesen

Aus der Heimat
Wenn der Bürgermeister Fleischbeschauder ist.

Gelieben. Eine nette Geschichte trag unlangst in einem Dörfchen Mitteldeutschlands...

Kassendiebstahl.

Bitterfeld. In der Orbenantenne der Orbe Leopold wurde vor einigen Tagen ein Kassendiebstahl verübt.

Kommunifische Niederlage.

Weihenfels. Mittwoch und Donnerstag fanden die Betriebsratswahlen im Bezirks-Kommunifischen Weihenfels-Naumburg statt.

Die Rahe als Kaminchenname.

Schillen. Bei Herrn R. A. hatte ein Stallkandner vier Junge geboren; kurz darauf starb das Muttertier.

Wolfsdrackben.

Schönebeck. Bürgermeister Grohmann fing an drei aufeinanderfolgenden Tagen je eine weibliche Wolfsdrackben.

Bahndammunterpflanzung durch Roßbruch.

Geistfeld. Die Strecke Sanderleben-Ransfeld mußte bei Bahndamm-Geistfeld gepflanzt werden.

4 Prozent Gehaltserhöhung.

Verbra. Ein Erhöhung der Angestelltengehälter ist zwischen dem Arbeitgeberverband (Industrie) und den Angestelltenorganisationen vereinbart worden.

Großfeuer in Schwemsal.

Bäben. In dem am Dorfe von Schwemsal gelegenen Gehöft des Bauwirts Albert Gieseler brach am Sonnabendmittag in der etwa 24 Meter langen, neuen Scheune Feuer aus.

Schiffsunfälle.

Ziegen. Ein Schiffsunfall ereignete sich Sonnabend vormittag auf der Elbe bei Torquau. Ein Fischereifahrer legte sich querflüssig gegen einen Weiler der Straßenbrücke und blieb stehen.

Bau eines Kriegerdenkmals.

Wippa. Der seit längerer Zeit geplante, aber an finanziellen Schwierigkeiten gescheiterte Bau eines Kriegerdenkmals, soll nun zur Ausführung kommen.

Aufounfall.

Reichenheide. Oberst Dr. Schwarzenauer verunglückte auf einer Autofahrt nach Hannover.

Die Inossen. Dr. Schwarzenauer, seine Frau, sowie der Chauffeur, wurden im hohen Bogen hinausgeschleudert.

Die Polizei beschlagnahmt Schneeglöckchen.

Camburg. Zu Verkaufszwecken holen alljährlich große Scharen von Händlern aus den umliegenden Wäldern Schneeglöckchen.

Die Lampe als lodbringendes Wurfinstrument.

Erhart. Am Freitagabend geriet der vierundvierzigjährige Arbeiter August Schnell in die Wohnung mit seiner Frau in Erhart.

Neuer Usa-Palast.

Erhart. Hier wird in kurzer Zeit ein neues Stadtpalais in der Bahnhofstraße seine Pläne öffnen.

Deutsche Rosenkranz 1929.

Schubig. Die „Deutsche Rosenkranz 1929“ wurde dem Gartenbauverein Coburg übergeben.

Gonderhausen in Hallen sind vom Mai bis Oktober vorgesehen. 1. Ende Mai: Erbauung von Lohngemeinschaften.

Der Spätsommer und Herbst soll die Dahlen in den Neuseiten der letzten drei Jahre in ihrer entzündlichen Frucht zeigen.

Ehrengabe zur Geburt des 12. Kindes.

Coale. Dem Ehepaar Batek wurde aus Anlaß der Geburt des zwölften Kindes eine Ehrengabe des Staates in Gestalt von 200 Mark und einer Ehrentafel für kinderreiche Mütter verliehen.

Die letzte Töpferei.

Gerdelagen. Das seit dem Mittelalter hier in hoher Blüte stehende Handwerk der Töpferei und Kachelherstellung ist nunmehr eingegangen.

Racheakt gegen einen Fabrikbesitzer.

Mittweide. Am Ende in der Dunkelheit fand an einer Villa in Trewitzwerden vier Schüsse abgegeben worden, die die Fenster der Küche und des Hansesinganges zertrümmerten.

In Notwehr ihren Schwager erschossen.

Dresden. Im Kammhais geriet ein Kraftfahrzeugbesitzer mit seinem Bruder in Streit, der in Tätlichkeiten ansetzte.

Zarantella.

Ein erotisches Abenteuer.

Roman von Harald Baumgarten (Copyright 1928 by Georg Müller Verlag, München) (1. Fortsetzung.)

Die Hirt hatte den ersten Saum des Balbes überannt, Blöde von Korallen gegen die Säume gestößelt, daß die Urwaldbriesen wie Strohhalben zusammenknickten.

Dann war sie zum Stillstand gekommen. Das Boot der Matrosen war von ihr weit hinausgetragen worden.

Mit gebrochener Stimme, der Schornstein wie mit dem Rumpfen abgehinsten, sank der Rumpf der „Zarantella“ immer tiefer.

Auf dem glücklicherweise unverfehrt gebliebenen Rettungsboot ruderte die zurückgebliebene Besatzung an Land.

Mit weichen Lippen harpte Kapitän Schuppe auf sein Schiff.

Am Strande stand ein düstern Schiffbrüchler, sah nach dem sinkenden Dampfer, und ein bitteres Gefühl des Verlassenheit füllte in ihnen empor.

und hieselte mit seinem wegedenen Seemannsgang über Deck. „Na, was machst der neue Kamerad? Er sieht den vorüberziehenden Gaus Glas an der eben den Damen den Nachmittagskaffe brachte.

„Ist in seiner Kabine?“ „Und unten im Logis, anständig, wie?“ „Gaus Glas lächelte. „Er hat uns gleich in der ersten Viertelstunde Witze verteilt, in englischer Sprache, daß ein paar von uns ganz rot geworden sind. Da ist mal ein Fräulein über'n Jungfernstieg gegangen.“

„Nah man gut sein, mit Jung' unerbracht ihn hochwohlwoll Streck.“

Etwas betroffen machte Gaus Glas mit seinem Zerkelt sah er.

„Na, so ist es sich gemeint? Freundlich klopfte ihm Streck auf die Schulter, „aber ich kenn den Wit' man schon.“

In der Mitte des Hinterhüßes lag der große Salon. Wintergartenähnlich, mit Palmen angefüllt, und überwölbt mit einem Glaskorb. In diesem Salon wurden die gemeinsamen Mahlzeiten eingenommen.

Die Matrosen waren in die einzelnen Kabinen, die alle aus zwei getrennten Wohnräumen mit Bad bestanden.

Auf dem Vorderdeck lagen die Räume, die Streck und Ralph benutzten. Ganz vorne das Matrosenlogis. Die Besatzung bestand aus dreizehn Mann, dazu kamen noch der Steuermann, der Koch, der Steward und der Ingenieur.

wurde noch durch Emmy Richter der Kreis vergrößert.

Tommy hatte sich angeboten, bei den Hauptmaßregeln fernzusehen zu dürfen.

Streck hatte seine weißen Handschuhe angezogen. Er stand vor der Tür zum Wintergarten. Durch die Glasheide sah er Mary und Eva im leichten Gespräch.

„Gereins, Kapitän,“ rief Mary, „warum denn so feierlich und förmlich?“

Streck räusperte sich: „Ich komme nun diesmal nicht als Gast zu Ihnen und Mr. Zerkellen, ich bin ein alter Bekannter.“

Mary lächelte. Es wurde immer seltener, dieses fröhliche Lachen. Dafür fanden jetzt in ihrem Gesicht zwei Faltlinien neben den Augenbrauen, die hell zur Nase liefen und von Sorgen und schmerzlichen Nächten sprachen.

„Er hat mit komischer Grandezza zu mir: „Ich habe die Ehre, Ihnen meine „Zarantella“ zeigen zu dürfen.“

„Er hat mit komischer Grandezza zu mir: „Ich habe die Ehre, Ihnen meine „Zarantella“ zeigen zu dürfen.“

heute schon auf einem Schiff — und was für einem — via Südbahnhof fahren würden?“

„Gleich nicht, Kapitän.“ Das Leben hat oft überraschende Wendungen.

Streck schaute Mary an. Ihre kleine braune Hand: „Nach dem Freund!“

Mary sah ihn an. „Wie wir noch kleine Jungens waren, da hatten wir einen roten Gummball, der fiel einmal bei Sturm in die Elbe.“

Mary sah ihn dankbar an: „Wir wollen hoffen, Streck, und tapfer sein.“

„Sie wuschelten Gräße. „Große Heimkehr!“

Mary ging auf die Kommandobrücke zu Ralph. Unterdes schaute Streck Eva durchs Schiff, zeigte ihr die Mastspitzen, das Matrosenlogis und die Rüche.

Mary ging auf die Kommandobrücke zu Ralph. Unterdes schaute Streck Eva durchs Schiff, zeigte ihr die Mastspitzen, das Matrosenlogis und die Rüche.

1000 neue Wohnungen.

Dürrenberg. Die Durchführung des großen Bauvorhabens des Landkreises auf dem Gelände...

Nachläßen von Schieferhalden.

Strehlen. Die Mansfeld A. G. beschäftigt die Schieferhalden des Schieferhaldenwerkes...

Neue 100000-Volt-Hochspannungsleitung.

Wittenberg. Die Elektrowerke Aktiengesellschaft beschließt die Hochspannungsleitung...

Gefunde Familie.

Wittenberg. Ein seltsames Familienspiel wurde beim Gutsbesitzer Edmund Rumpke gefunden...

Ferkelpresse.

Wittenberg. Auf dem Ferkelmarkt waren 100 Ferkel im Preise von 82 bis 88 RM. zum Verkauf gestellt.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren...

Selbst der Osterwanderung vermählt.

Wittenberg. Vermählt wird der 31-jährige Arbeiter Johannes Witzling von hier, der sich am 28. März auf eine Osterwanderung nach Saalfeld...

Sämtliche Fahrradteile - Decken und Schläuche - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung - Gummi-Bieder, Gr Steinsfr. u. Bräuderstr. (Nähe Markt)

Wittenberg. Auf dem Ferkelmarkt waren 100 Ferkel im Preise von 82 bis 88 RM. zum Verkauf gestellt. Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren...

Konzertbetriebe der Stadt.

Dresden. Ein großer Betrugsprozeß beschäftigt die Gemeinliche Schöffengerichte Dresden. Der Straflinien lag eine Anklage...

Die Chemiker dürfen wieder loben!

Chemnitz. Der Rat der Stadt Chemnitz hat beschlossen, von Sonntag ab das seit 1901...

Verbrecherischer Anschlag auf einen Zug.

Chemnitz. Sonnabend früh wurde der Personenzug 1708 auf der Fahrt zwischen Markersdorf...

Von einer Güterwagentür folgediebstahl.

Hohenstein-Ernstthal. Auf dem hiesigen Güterbahnhof fand der 14-jährige Sohn der Inhaberin...

Reinliches, unangenehmes Wetter am Frühlingsfest.

Der äußerst strenge Winter hatte die Arbeiten in der Landwirtschaft sehr zurückgehalten, man hoffte nun nach dem neuen Jahre...

Einmal eine junge Frau getroffen habe, die an der einen Brust ihr Kind, an der andern ein junges Ferkel, dessen Mutter tot war, gesaugt habe.

Das Schicksal der beiden Frauen ist ein sehr trauriges. Die eine war eine arme Dienstmagd, die andere eine alte Frau...

Das Schiff plattete manchmal schwer vorwärts und die Schraube arbeitete dann, ihrem Element entrissen, einen Augenblick rasend in der Luft.

Das Schiff plattete manchmal schwer vorwärts und die Schraube arbeitete dann, ihrem Element entrissen, einen Augenblick rasend in der Luft...

Wittenberg. Auf dem Ferkelmarkt waren 100 Ferkel im Preise von 82 bis 88 RM. zum Verkauf gestellt.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

einigen würde, damit die Befehlsgarben im April lebhaft gefördert werden könnten.

einigen würde, damit die Befehlsgarben im April lebhaft gefördert werden könnten. Der hiesige Wetterbericht zeigt, dass die Wintergärten...

Wittenberg. Auf dem Ferkelmarkt waren 100 Ferkel im Preise von 82 bis 88 RM. zum Verkauf gestellt.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren. Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren fünf Ferkel mit 38 Stück Schweinchen angefahren.

Hallische Wochenens-Zeitung



Beilage der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mittelddeutschland Halle (Saale), 8. April 1929

1. Wochenendfahrt nach Jena.

Sonntag, den 14. April.

Wenn der Frühling über die Berge kehrt, regt sich auch wieder die alte Wanderlust. Man will hinaus aus den dumpfen Stuben in Gottes freie Natur, will Berge und Täler in Sonnenglanz sehen. Darum will die „Saale-Zeitung“ die im vorigen Jahre eingerichteten Wochenendfahrten auch in diesem Jahre wieder fortsetzen.

Wir begrüßen die treuen Wochenend-Gemeinde, die wohl in dem vergangenen grünen Winter an die vorjährigen schönen Fahrten mit dem Autobus, mit der Eisenbahn zurückgedachte. Vor ihren Augen tauchten wieder die Berge und Burgen, die Dome und alten Städtchen auf, die uns alle eindringlich bewiesen, wie wunderbar unsere mitteldeutsche Heimat ist. Es grüßen die Schönbürg, der Rumburger Dom und Freiburgs Weinberge. Die malige Eckartsbürg, das herrliche Zeinertal und der schöne Schlosspark von Burgscheidungen. Unvergesslich ist auch die Fahrt zur Pleißenburg, zum Kopsfänger und zur Siedenburg, wo ein Freizeithotel und alte Burggeschichten vermittelte. Und ist es möglich, zu entscheiden, welche Fahrt schöner war, die zur heiligen Quelle oder die nach Wiehe und dem ehrwürdigen Remlebe? Scheint man sich nicht im kalten Winter nach Südbergs herrlichen Bergen und der herrlichen Dübener Heide?

Doch denn der Erinnerung! Der Winter steht sich in die rauhen Berge zurück zu winken uns neue Sommerfahrten, und die Wochenendler wollen wieder hinaus. Jener ist der Sommer noch weit, kaum ist das erste Grün an den Sträußern, aber die Wanderlust ist so groß, man möchte schon Frühlingluft atmen, die heißen Gläser wieder rühren. Nun, zu Waldhäuser ist es wirklich noch zu früh, da wollen wir lieber zuerst mit einem alten romantischen Städtchen anfangen.

Wohin soll man da in Jena hin? So wollen wir mit dem Pastor in Reuters Dämme Räte fragen. „Gewiß doch“, wird man hier sagen, aber fragt man nach diesem oder jenem, lagen wir mal nach dem Museum für Entwicklungslehre, nach dem Botanischen Garten, nach Schillers Villa Heim oder dem Zeiß-Planetarium, so fällt die Antwort netznehmend aus. Also wollen wir Wochenendler der „Saale-Zeitung“ einmal nach Jena fahren. Am Sonntag, 14. April. Wenn's auch noch nicht sommerlich weh' — in Jena lebt sich's doch bezaubernd. Wir wollen durch die schöne Gegend auch nicht mit der Eisenbahn fahren, die auch nicht billiger geworden ist. Nein, funkelneulene

Postkutschen
 selber und durch Rumburg, Gumburg und weiter die Saale aufwärts tragen, wo Burgen und Schlösser uns grüßen. Denn an Dornburgs Schlösser da oben auf dem Berge! Wir fahren dicht darunter her.
 Zur Frühlingzeit sind wir in der alten Pleißenstadt Jena sit mit Schiller's und Goethe's Zeit eng verknüpft, und vieles erinnert an diese Dichtergärten. Ein alter Steintritt im Schillergarten kann viel erzählen. Goethe sagt im Gespräch mit Sturm: „In dieser

Rauhe, auf diesen legt fast zusammengebrochenen Wänten haben wir oft an diesem alten Steintritt gelesen und manches gute und große Wort miteinander gewechselt.“ Auch



Am Johannis in Jena.

der Botanische Garten ist sehr wertvoll, nicht minder der alte Friedhof, wo große Männer ihre Ruhestätte haben. Das Prinzessinnenschloßchen liegt nicht weniger reizvoll wie Goethe's Gartenhaus in Weimar. Romantisch atmen die alten Gassen Jenas. Das Johannisst. St. Michael, das Rathaus und nicht zuletzt der historische Marktplatz. Von neuen Sehenswürdigkeiten seien nur die erwähnt, die mit dem Namen Carl Zeiß verknüpft sind: das Volkshaus der Carl-Zeiß-Stiftung und das Planetarium. Das

Zeiß-Planetarium

soll bei unterm Besuche keinesfalls ausgelassen werden. Professor Dr. Strömgen, Direktor der Populären Sternwarte, äußert sich über dieses Planetarium: „Es ist Schule, Theater, Film auf einmal, ein Schulsaal unter dem Gewölbe des Himmels, und ein Schauspiel, wo die Himmelskörper Akteure sind. In dem modernen Jenaischen Wunder liegt so viel Phantasie und so viel Poesie, daß es von diesem Weltbürgerpunkt aus gern im selben Atemzug mit großen Namen der deutschen Dichtkunst genannt werden kann.“ Also, dieses Jenaische Wunder lohnt allein schon die Reise!

Und nun zum näheren Programm unserer Wochenendfahrt nach Jena. Früh 7.30 Uhr fahren wir mit den Autobussen vom Riebedy nach einem halben Stündchen zu. Frühstücken wir, bitte, im Wagen, denn in Jena ist kaum Zeit dazu. Um 10 Uhr parken wir auf dem schönen alten Jenaischen Marktplatz mit dem Standbild des Kurfürsten Johann Friedrich des Großmütigen, im Volksmunde der „Pantoffel“ genannt. Auf dem Marktplatz können wir uns ein wenig um. Es ist anzunehmen, daß sich unsere Wochenendfahrer diese Beschreibung, die ja auch kostenlos in den Kartenverkauflisten abgegeben wird, mitnehmen. Damit sie sich über das Gesehene informieren können. Zunächst sieht das Rathaus aus dem Bild auf sich. Der erst 1755 aufgelegte Turm zeigt heute an der Uhr eines der „Stein Wunder“ Jenas, den Schlapphans. Beim Schlag der vollen Stunden schnappt der Turm über die Spitze des Stiffturmes vergeblich nach einem Apfel, dem ein Flieger ihm von rechts auf einer Stange reicht. Links hebt ein Engel beim Schlag der Viertelstunden ein Glöckchen. Im Erdgeschoß vier spitzbogige Gemäwe, von denen die beiden geschlossenen nördlichen die Solenahme und die offenen südlichen Verkaufsstände für Bäder und Fleischer enthielten. Unter den oberen Säulern am Markt sind erwähnenswert das dem Rathaus gegenüberliegende Rathaus vom Kirchturm, wo Goethe mit Schiller im Sommer 1794 nach der Schließung der Naturforschenden Gesellschaft Freundschaft schloß.

Nun wandern wir durch die engen Gassen Jenas zum Paradies-Waldhof, nur wenige Minuten vom Markt entfernt. Hier liegt das Phyletische Museum, das Museum für Entwicklungslehre, das wir besichtigen wollen.

Nach dieser wissenschaftlichen Stunde erholen wir uns an einem lauschigen Plätzchen, das hinter dem Museum liegt Schiller's Garten vor der Sternwarte. Schiller erwarb den Garten vor der Stadt an der Leutra 1797, verbrachte hier die Sommermonate 1797-99, 1798 erbaute er sich da ein Gartenhäuschen, worin er noch „Wallenstein“ vollendete.

Wenn wir noch etwas Zeit, dann besuchen wir die umwelt vom Schillergraben liegende schönste Parkanlage Jenas, das Paradies; sonst fahren wir im „Goldenen Engel“, der wenige Schritte vom Schillergarten liegt, ein, wo unser ein kräftiges Mittagessen (1,25 RM., Suppe, Fleisch und Gemüse) wartet.

Nach dem Essen kommt ein kleiner Verdauungspaziergang zum Landgrafenberg, der in einem halben Stündchen zu erreichen ist. Von dort hat man schöne Rundblicke auf das Saaleetal und das Schlachtfeld. Im Landgrafenhaus kann man auch eine Tasse Kaffee zu sich nehmen. Doch nicht so lange, denn auf uns wartet der höchste Genuss: das Zeiß-Planetarium gegen 15.45 Uhr müssen wir im Prinzessinnentempel, der am Wege zum Landgrafen liegt, sein, denn um 16 Uhr beginnt die Vorführung, und einige Minuten sind nötig, um das Auge an den Sternbildern zu gewöhnen. Nach einer Stunde treten wir wieder ins Tageslicht, und ein flüchtiger wartet unser, bevor wir uns noch einen Rundgang durch die Stadt macht.

Um 18.30 Uhr wollen wir wieder aufbrechen, um noch bei Tageslicht das Saaleetal mit seinen Bergen zu genießen. Unter Dornburgs schönen Schloßern machen wir zu einer kleinen Vesperpause halt. In der Gaststätte, wo Goethe seinen Wein trank, wo Fritz Reuter und Paul Schrenkenberg saßen, im „Blauen Schloß“, verweilen wir noch ein Stündchen, um dann um 22 Uhr wieder zu Hause (Riebedy) zu sein. Die Wochenendler werden also viel sehen und genießen. Sie werden aber glauben, daß würde auch viel kosten. Nein, für acht RM. hat man alles (Fahrt, Besichtigungen, Eintritt ins Planetarium) frei für so wenig Geld fern man die schönsten Ausflugsstätten Deutschlands kennen.

Karten sind in unseren Geschäftsstellen, Weihenstraße 1b, Rammische Straße 10 und Kleinschmieden 6, und im Lloyd-Steinbureau (Schönitz), Freudenberg, zu haben.

Fahrzeiten der 1. Wochenendfahrt.

- 7.30 Uhr: Abfahrt ab Riebedy.
- 10.00 : Ankunft in Jena (Marktplatz).
- 10.30 : Besuch des Museums für Entwicklungslehre.
- 11.30 : Besuch des Schillergartens (evtl. Paradies).
- 12.30 : Mittagessen (Goldener Engel).
- 13.30 : Aufstieg zum Landgrafenberg.
- 14.30 : Kaffee (Landgrafenhaus).
- 15.00 : Abstieg zum Planetarium.
- 15.45 : Beginn d. Vorstellung i. Planetarium.
- 17.00 : Rundgang durch die Stadt.
- 18.30 : Abfahrt vom Marktplatz in Jena.
- 19.00 : Eintritt in Dornburg.
- 20.00 : Abfahrt von Dornburg.
- 22.00 : Ankunft Halle (Riebedy).

Gasthof „Zum blauen Schild“
 Gegründet 1619
 Dorndorf, Stat. Dornburg (Saale)
 Echt Thüringische, gemild. Gaststätte. Beliebtes Ausflugsziel. In unmittelb. Nähe der Dornburger Schlösser (Goethestätte) u. des prächtigen Tautenburger Forstes. Traditionelle Spezialität: Bachforellen und Saale-Aale. Günst. Zugverbindung. (Sonntagsfahrkarten). Gute Autostraßen, Fremdenzimm. u. Wochenendheim. Pension, Autoparken, Autoparkplatz, Gesellschafts-, Saal, Kegelbahn. Fernr. Dornburg Nr. 2. Prospekt.

Gasthaus „Zum Goldenen Engel“, Jena
 Beste Küche — Gutgepflegte stilvolle Biere
 Fremdenzimmer — Saal — Vereinszimmer
 Großer schattiger Garten — Telefon 2026
Neuer Schützenhof, Jena
 am Kiechhügel, Telefon 2377.
 Für größere Veranstaltungen, Sommer wie Winter, bestens empfohlen.
 Kinderbelustigungen aller Art vorhanden.
 Inhaber: Fritz Kamprad.

Waidenstoffe nur von **Muth**

264 Mill. Februar-Defizit.

Zunahme der laufenden Schuld um 240 Mill. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen die Rückstellungen im ordentlichen Haushalt im Februar 1929 264 Mill. M. (Jahresoll 960,8 Mill. M.). Die Ausgaben im ordentlichen Haushalt beliefen sich im Februar auf 264,8 Mill. M., im Vergleich mit 222,8 Mill. M. im Februar des Rechnungsjahrs auf 254,8 Mill. M. an demselben...

Weiter nachgebender Großhandelsindex.

Auf den Stand des 4. April betonte der Großhandelsindex des Statistischen Reichsamtes mit 138,4 gegenüber der Vorwoche (138,6) leicht zurückgegangen. Von den Hauptgruppen war die Indexgröße für Agrarstoffe mit 130,4 am stärksten zurückgegangen...

Stand der Winterfaaen.

Die von Mitte Dez. 1928 bis Mitte März 1929 enthaltene, ungewöhnlich strenge Kälte hat die Winterfaaen allgemein nicht so großen Schaden zugefügt, wie vielfach zu befürchten war. Eine solche Schneedecke hat den jungen Saaten zumeist genügenden Schutz gebracht...

Das Ergebnis der Genfer Zudererwerbungen.

Auf den Genfer Zudererwerbungen vorm Winterabend ist man zu dem Ergebnis gekommen, daß bei einer Vermehrung des Verbrauchs eine Stabilisierung der Zuderproduktion für drei bis vier Jahre zu erwarten ist...

Metallwaife.

Obgleich die Londoner Kupferpreise wieder sehr gefallen sind, so daß der Rückgang in den letzten zwei Tagen allein 10 Prozent betrug, waren die Notierungen der großen ameri...

Berliner Börse vom 6. April.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Verkehre-Aktien, and various bank shares. Includes values for 6.4. and 5.4.

stehen Kupferpreisen aus New York wieder unverändert mit 25 Centimes gemeldet. Indes werden sie von börsigen Außenländern unterboten, die ansehender befinden, daß die führenden Zentren eine Preissteigerung annehmen würden...

Die Bilanz vom 30. September 1928 weist bei 140.000 RM. Rückstellungen für ungewisse Forderungen, Steuern und sonstige Verbindlichkeiten ein. Die Bilanz vom 30. September 1928 weist bei 140.000 RM. Rückstellungen für ungewisse Forderungen, Steuern und sonstige Verbindlichkeiten ein...

Vorkurse der Berliner Börse vom 8. April.

Table listing various stocks and their prices, including companies like Accumulat, Albi-Nachricht, Hapa, Hamk Hochb., etc.

Bankrottsticht erhebliche Schwierigkeiten befe.

Erben & Lehmann N. G. für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten in Liquidation in Halle. Die Verwaltung wird am 27. April stattfindenden Generalversammlung Anzeige gemäß § 240 HGB. über den Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals machen...

Hönlings Brauwerke.

Die zur Reichel-Gruppe gehörende Hönlings N. G. für Brauwarenherstellung, Berlin, konnte 1928 die Förderung von Rohzucker mit 143 auf 1,81 Mill. Tonnen, also um rund Prozent und die Selbstproduktion von 0,57 auf 0,63 Mill. Tonnen, also um rund Prozent, und die Stromerzeugung von 24 auf 26 Mill. Kilowattstunden erhöhen...

Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik soll stillgelegt werden.

Der Großhändler der Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik Guttag, Großhändler in Berlin, hat sich entschlossen, die Fabrik zu schließen. Die Produktion soll im Laufe des Jahres 1929 eingestellt werden...

Dividendenzählung bei Thüringer Wolle.

Bei der Thüringer Wolle (AG) in Leipzig war der Berichtsjahresabschluss 1928 ein glücklicher, während ersten Monaten teilweise noch mit Doppeldividenden gearbeitet werden konnte, mußte der Betrieb in den letzten fünf Monaten infolge der sich händer bemerkbar machenden Wollmangel auf einen niedrigeren Stand gebracht werden...

Schwäbischer Produktentwerfermarkt vom 6. April.

Table listing various products and their prices, including items like Schmalz, Butter, etc.

Wanderer Werke 90,91 Zent.

Wanderer Werke 90,91 Zent. (likely a typo for a price or value). This section continues with various market reports and prices.

Bank-Aktien.

Table listing various bank stocks and their prices, including companies like Bayerische Bank, Deutsche Bank, etc.

und den Kindern und Hausfrauen gemeinsam das Mittagsmahl ein, während sich nachmittags Freunde und Gönner des Konfirmanten sowie und Kinder einfanden. Der Kurator des Hauses, Herr Ebel, richtete an die Kinder von Herzen kommende und zu Herzen gehende durch einen Gedächtnislauf des Konfirmanten während der Ernennung und des Abschieds.

Die Theaterleute zur Stadtdebatte.

Von den Künstlern des Stadttheaters gehen und folgende Darlegungen zu: Die Verwaltung haben die unterzeichneten Organisationen anlässlich der Stadterhebung teilnehmen müssen, mit welchen Argumenten Stimmung gegen das Stadttheater gemacht wurde.

der Entfaltung ging durch die Stadt und das Land, die Debatte lassen an ihrem Theater nicht zitierten, im Gegenteil, sie wählten ein neues Wort.

Wettervorhersage.

(Kachend nur mit Beobachtung der künftigensten Wetterentwicklung.) Es stehen bei nordwestlichen Winden milde westliche Aufwinde nach Mitteldeutschland ein, wobei es am Nordrand unserer Mittelgebirge zu Schauern kommt.



Nach Lage der Dinge müssen wir leider annehmen, daß für einen Teil der Gönner nicht die materielle Maßnahme maßgebend für die Entscheidung, sondern daß andere Gründe ausschlaggebend für den Widerstand sind.

Wie kann man bei diesem Akt überhaupt von Bescheidenheit sprechen? Die notwendige Folge wäre ein Bröcken der ohnehin mittelwichtigen Gönner.

kaufe wieder in der Wohlharmonie, und zwar einer ihrer Organe: Das Besten von...

Veretinsnachrichten.

Gruppen des Veretins, die am vergangenen Sonntag in der Witterung...

Der Gartenbauverein, Halle labet zur Monatsversammlung am Mittwoch, abends 9 Uhr...

Deutscher Volkspartei, Fränkische Gruppe, Dienstag den 9. April, abends 8 Uhr...

Der Halle'sche Jünglingsklub e. V. Dienstag den 9. April: Mitgliederversammlung...

24 Zentimeter Fall.

Die Gasse ist seit Sonnabend um 24 Zentimeter gesunken. Der Unterweg der Schleuse...

Größere Straßenbauarbeiten.

Im Monat April werden folgende Straßenbauarbeiten in Angriff genommen: Reuanlage von Straßen und Bürgersteigen...

Schanburg.

Es läuft hier einmal wieder ein Aufsicht, das aus drei Orten in ihrem ganzen Umkreis zeigt, in dem sie uns wieder an die ganz große Mäuslerin erinnert...

Unterricht.

Musikpädagogin Magnus-Volkman, Elfriede. Musikpädagogin Spanisch...

Der Strafantrag im Langloop-Prozess.

Im Langloopprozeß beantragte der erste Staatsanwalt gegen den Angeklagten Langloop wegen räuberischer Erpressung...

Einmal, Freitag und Freitag: Mittw. Freitag 2 Uhr. Die Halle'schen...

Antike Bekanntmachungen. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Rabin & Baumgärtel...

Zins anderen Zeitungen. Oberförsterei Falkenberg. Verkauft werden am 12. April 1929...

Auktion Gr. Märkerstr. 21. Dienstag den 9. April, vorm. 10 Uhr...

Advertisement for 'Die Deutsche Rosenschau in Coburg' featuring various roses and garden items.

Advertisement for 'Fr. Zwickert, Halle a. S.' mentioning a Swedish, Danish and Seeländer pig.

Advertisement for 'Resonitee' medicine, claiming to cure various ailments like constipation and hemorrhoids.

Advertisement for 'Antikonjunktiv' eye medicine, highlighting its effectiveness for eye diseases.

Familien-Nachrichten

Die plötzliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Dipl.-Ing.
H. Maris und Frau Lisa
geb. Ehlers.

Halle a. S., den 7. April 1929.
Wilhelmstraße 21.

Unser Junge ist da! in dankbarer Freude:

Felix Gudjan und Frau Charlotte geb. Jäger

Halle (S.), 5. April 1929
Morchestraße 13, II

Annemarie Werner
Polizei-Hauptmann

Rolf Haring
VERLOBTE

Halle (Saale) Ostern 1929

Sonntag nachmittag 4.45 Uhr verschied allzu plötzlich durch Herzschlag mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender herzensguter Vater und Schwiegervater, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel

Herr Robert Hiller
im 60. Lebensjahre.

Tiefbetrübt im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Margarete Hiller geb. Schmidt
und Kinder.

Halle a. S., Schweschkstraße 28.
Die Einäschung in der kleinen Kapelle des Getraidefriedhofes findet am Donnerstag, 14.30 Uhr, statt.

Am 6. April verstarb unser Kollege

Rudolf Bengsch

Wir beklagen den Verlust sehr herzlich und werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Verein der Getraide- u. Heide a. S. und Umgebung
H. K. a. S. n. V. om.

Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 9. April, 12.30 Uhr, von der kleinen Kapelle des Getraidefriedhofes aus statt.

Danksgiving!
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgegangenen unseres lieben Vaters

Karl Brehme
sowie auch für die herzliche Anteilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meines lieben Mannes

Erich Blank
sage ich allen Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Oberpfarrer Witte für die tröstlichen Worte in der Kapelle und auch am Grabe für beide Entschlafenen.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Marie Blank geb. Brehme
Halle (Saale) den 6. April 1929.

Für die uns beim Heimgegangenen unseren lieben Sohnes

Wilhelm Schäfer
bekundete Anteilnahme und Kranzgesenden sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Manthey für die tröstlichen Worte am Grabe, für das letzte Geleit den Hausbewohnern Besenerer Straße 256, der Beisetzungsfeier der Firma Carl Lange Jun. und dem Kegellub Schwede-Ost.

Halle a. S., 8. April 1929.

Familie Otto Schäfer
Besenerer Straße 256.

Am 4. April erlitt der Tod von langem, schwerem Leiden unsern lieben Mitglied, den Großschlichtmeister

Herrn
Hermann Bauermann

Wir verlieren in ihm einen guten Kameraden und werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Der Vorstand
Dewersant, Knope, Hauptmann, Schriftführer.
Die Beerdigung fand am Sonntag, dem 7. April 1929, 3.30 Uhr, in Diermits statt.

Nachruf.

Am 5. April d. J. verschied nach kurzem Krankenlager das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Reichsbahn-Vizepräsident Fabianke
in Halle (Saale).

Der Verstorbene gehörte seit 1926 dem Aufsichtsrate der unterzeichneten Gesellschaften an, für die er stets ein warmes Interesse an den Tag legte. Er war uns ein hochgeschätzter und vorbildlicher Mitarbeiter, der sein reiches Wissen jederzeit ungenüßig in den Dienst unserer Gesellschaften stellte. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Merseburg, den 5. April 1929.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der
Deutscher Kleinbahn-Aktiengesellschaft
Kleinbahn-Aktiengesellschaft Schildau-Mochern
Kleinbahn-Aktiengesellschaft Buzdorf-Mölsberg
Kleinbahn Bergwitz-Kernberg G. m. b. H.

Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme und herzlichsten Beileides beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Viel Trost gab uns die Predigt des Herrn Superintendenten Petersell, die Lieder des Kirchchors und der Nachruf des Herrn Schabart Busse am Grabe. Besonderen Dank dafür, ebenso den Mitgliedern des Kriegervereins und des Stahlheims, sowie seinen Amtskollegen und allen, die ihm das letzte Geleit gaben und sein Grab so reich mit Blumen schmückten.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen
Ellisabeth Graupner
geb. Hennig.

Landberg, Halle (Saale), 5. April 1929.

DE
WO
KU

MOBEL

des Verbandes zur Förderung deutscher Wohnkultur

für sparsame Menschen, die Schönheit lieben

ALLEINVERKAUF FÜR HALLE:
GEBRÜDER BETHMANN
MOBELFABRIK, GR. STEINSTR. 79/80

Agonisiert

Dr. Schulze
Mertinsberg 2

ist

zurückgekehrt

Verband der Saalbesitzer von Halle (Saale) und Umgebung.

Am 6. April, in der Frühe, verstarb plötzlich unerwartet unser lieber Kollege, Gastwirt

Rudolf Bengsch
Gastwirtlicher Zoologischer Garten. Seit einigen Jahren erst nach hier übersiedelt, hat er uns verstanden, jederzeit kollegial zu handeln, und war uns ein lieber Kollege geworden, dessen Heimgang wir aufrichtig betrauern und ihm ein dankbares Gedanken bewahren werden.

Der Vorstand
L. A. Paul Dietlein.
Beerdigung Dienstagm. 12.30 Uhr von der kleinen Kapelle des Getraidefriedhofes. Beteiligung erbeten.

Neuheit!

Schulkoffer
für größere Schulkinder

11.50

RITTER
IM BÜCHERHAUS



Geburten (Halle):

Edwig Reinhardt, 70 Jahre (Beerdingung 8. 4., 12.30 Uhr, Getraidefriedhof).

Hans Hermann, geb. Kränmer, 67 Jahre, Büßdorfstr. 4.
Karl Christian Bengsch, 61 J., Dresdener Straße 78 J.
Schillerstr. 57 (Beerdingung 9. 4., 12.30 Uhr, Getraidefriedhof).

Jacobstraße 5 (Beerdingung 9. 4., 14.30 Uhr, Getraidefriedhof).

Otto Schmidt verw. Eddig, geb. Salfer, 45 J., Nietwandstr. 27 (Einäschung 8. 4., 12 Uhr, Getraidefriedhof).

Herrn Schmidt, 50 Jahre (Beerdingung 7. 4., 15.30 Uhr).

Geburten (Auswärts):

Gertr. Reinecke, Witwe (Beerdingung 8. 4., 15 Uhr).

Wilhelm Couraupe, 82 J., Reichestraße (Beerdingung 8. 4., 14 Uhr).

Wolfgang Müller, 8 J., Körnerstr. (Beerdingung 8. 4., 14 Uhr).

Hilfeshilfe Kästner geb. Knefel, 70 Jahre (Beerdingung 8. 4., 15 Uhr).

Wwe. Emilie Franke verw. geb. Kaufmann, geb. Köhler, (Beerdingung 8. 4., 16 Uhr, Reformfriedhof).

Herrn Schmidt, 13 J., Herrnhuterstr. (Beerdingung 8. 4., 12 Uhr, Reformfriedhof).

Hilfeshilfe Beyer geb. Köhler, 50 Jahre, Leipzig-Ritterstr. (Beerdingung 8. 4., 11.30 Uhr).

Grazel Schmidt, 67 Jahre, Schützstr.

Bis Ende April vorrätig.

Dr. Strauch

Schulbücher

für alle Schulen

Otto Hundel, Buchhandlung
Markt 21

Zigarren-Etuis, billige Koffer- und Lederwaren-Haus.

Hugo Krasemann, Schneeweisstraße 19

Virtuelle Bekanntmachungen.

In das Handelsregister ist eingetragen worden:

1. B 987: Allgemeine Elektroschneiderei Wegner & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. März 1929 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Ausübung von Verfahren jeder Art zur Schweißung von Material, insbesondere Metallen, deren Fabrikation geschweißter Konstruktions, Material- und Schweiß-Verrichtungen aller Art, auch Handel in diesen Geschäften. Stammkapital: 20.000 RM. Geschäftsführer: Alfred Wegner, Ingenieur, Berlin-Schöneberg, Herber Oberstr., Direktor, Düsseldorf. Hierzu wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nun durch den Deutschen Einzelanleger.

447: Sommer- und Privat-Halle Aktiengesellschaft, Halle a. S.: Nach dem durchgeführten Generalversammlungsergebnis vom 28. Februar 1929 ist zur Durchführung des Verschmelzungsertrages mit der Obermerkmale Aktiengesellschaft in Halle a. S. ein Verzeichnis der Aktien in Frankfurt a. M. das Grundkapital erhöht worden um 15.000.000 Reichsmark auf 75.000.000 Reichsmark. Die obige Verschmelzung hat in dem durchgeführten Verträge entsprechend der Niederschrift geändert: Die Bestimmungen über das Grundkapital und seine Einziehung sind in § 10 und die Wahl des Aufsichtsrats und seine Stellvertreter sind in § 17 und § 18. Der Umwandlung der Aktien vom 100.- Reichsmark in solche von 100.- Reichsmark ist durchgeführt. Justizrat Dr. Albert Kasperneinbogen, Bankdirektor, Frankfurt a. M., und Friedrich Reinhardt, Bankdirektor, Berlin, sind zu weiteren arbeitsfähigen Vorstandsmitgliedern bestellt worden. Hierzu wird veröffentlicht: Das Grundkapital besteht jetzt aus: 63.000 Inhaberaktien je zu 100.- RM. und 120.000 Inhaberaktien je zu 100.- RM.

545: Deutsche Post, Aktiengesellschaft: Der Umwandlung der Aktien von 80 RM. und 120 RM. in Aktien zu 100 RM. und 1000 RM. ist durchgeführt. Die Generalversammlung vom 4. April 1928 hat in dem Gesellschaftsvertrag entsprechend der Niederschrift geändert: die Bestimmungen über

Einführung des Gesellschaftsvertrages § 4 Abs. 1. — und Aktiennummern 1 — § 23 Abs. 1. — Hauptversammlung. — Hierzu wird veröffentlicht: Das Grundkapital besteht jetzt in 900.000 Aktien je zu 100 RM., 40.000 Aktien je zu 500 RM., und 81.000 Aktien je zu 1000 RM. 154: Halleischer Verlags-Berlinische Zeitungsdruck, Aktiengesellschaft, Halle a. S.: Die Generalversammlung vom 19. März 1929 hat unter entsprechender Änderung des § 27 des Gesellschaftsvertrages die Dauer der Gesellschaft bis zum 31. März 1938 verlängert.

153: Dresdener Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S.: Dr. jur. et phil. Hans Jelling, Berlin, ist zum stellvertretenden Vorstandsmittglied bestellt.

122: Vereinigte Rankheide- und Stadtelde, Halle a. S.: Die Gesellschaftsverordnung vom 21. März 1929 hat die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über die Veränderung von Geschäftsanteilen — § 6 — entsprechend der Niederschrift geändert.

137: Kreisverband der Kaufmannschaft Halle a. S.: Die Gesellschaftsverordnung vom 19. März 1929 hat unter entsprechender Änderung des Gesellschaftsvertrages die Fristen der Schuld- und Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung.

149: Carl Singerleben, Zweigniederlassung der Holzhandlung F. Kaus und Credit - Offiziengesellschaft, Halle a. S.: Architekt Ernst Thiermer, Magdeburg, ist zum stellvertretenden Vorstandsmittglied bestellt.

156: Die Deutsche Bank und Sparkasse Halle a. S.: Die Gesellschaftsverordnung vom 19. März 1929 hat unter entsprechender Änderung des Gesellschaftsvertrages die Fristen der Schuld- und Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung, die ihren Sitz von Berlin nach Halle verlegt hat. A 100: Friedrichmann & Co., Halle a. S.: Die Protokolle des Julius Sommer-schlag ist erlassen.

234: Veithardt & Schönfelder, Halle a. S.: Edmund Veithardt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. An Walter Keller, Halle a. S., ist Einzelprokura erteilt.

301: Gebr. Krennberg, Halle a. S.: Offene Handelsgesellschaft. Der Kaufmann Friedrich Dufmann ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. März 1929 begonnen. Die Prokura an Fritz Dufmann ist erlassen.

320: G. Groos & Söhne, Halle a. S.: Dem Alfred Pfefferkorn, Leipzig-Gohlis, ist Gesamtprokura erteilt für den Geschäftsbetrieb der Hauptniederlassung Halle a. S. Die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten.

413: M. Oberlander, Halle a. S.: Kaufmann Kurt Weiß, Halle a. S., ist als persönlich haftender, Vertretungsberechtigter Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.

2135: Ernst Karus, Halle a. S.: Die Prokura des Hermann Janzmann ist erlassen.

2835: Krefeldische Papierhandlung Kommunitätsgesellschaft, Halle a. S.: Die Prokura an Oscar Kraut ist erlassen.

3795: Wilde & Co., Halle a. S.: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Werner Wilde ist alleiniger Inhaber der Firma.

3881: Die Deutsche Bank und Sparkasse Halle a. S.: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Paul Keinig jun. ist alleiniger Inhaber der Firma.

4068: Gans & Söhne, Halle a. S.: Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Ehefrau Sibonne Gans geb. Schäfers und der Kaufmann Otto Gans jun. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1929 begonnen.

4068: Camilla Köhler, Zweigniederlassung Halle, Halle a. S.: Der Kaufmann Carl Köhler ist aus der Gesellschaft der Banneister Camilla Köhler, Bauen.

4067: Binale & Co. Romanischgesellschaft, Halle a. S.: Persönlich haftende Gesellschafter sind der Legation August Binale und die Ehefrau Charlotte Federer, Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 20. März 1929 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die beiden persönlich haftenden Gesellschafter gemeinschaftlich ermächtigt. Es ist ein Kommanditist vorhanden. An Erno Federer, Halle a. S., ist Einzelprokura erteilt.

4068: Wag Sommer, Zweigniederlassung Halle, Halle a. S.: Persönlich haftende Gesellschafter sind der Kaufmann Theodor Gustav Wag Sommer und der Diplomingenieur Hans Bruno Rudolf Sommer, Leipzig. Die Gesellschaft hat am 28. Februar 1907 begonnen. Dem Diplomingenieur Wilhelm Genlle in Leipzig ist für die Zweigniederlassung Halle Prokura erteilt.

4068: Groos & Söhne, Halle a. S.: Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Kaufmann Arthur Groos und der Kaufmann Fritz Witzan, Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 1. April 1929 begonnen. Folgende Firma ist erlassen: A 2904: Walter Gohlfene, Romanischgesellschaft, Halle a. S.

Halle a. S., den 5. April 1929.

Neues vom Jage Elefantenjagd

im Schwabenland. Reutlingen hatte keine Genation. Die Jagdstrafen der Stadt Reutlingen waren der Schwabenjäger aufzulegen...

Ein Brief vom Graf Zeppelin

Advertisement for Luftpost Par avion service, featuring logos for Zeppelin-Luftschiffbau and Dornier-Flugzeugbau.

Der oben abgebildete Brief, an Bord des Luftschiffes LZ 127 aufgegeben, trägt zum erkennen den Poststempel Luftschiff Graf Zeppelin und außerdem den Stempel Dornierflugzeugbau.

60000 Lumpenfammler.

Rund 7500 Waggons Knochen und 300000 Tonnen Lumpen werden jährlich umgesetzt.

Ein Kapitel, das mit Braut beginnt, mit Millionenfiguren endet. Dasjenige die Zeitrechnung für die heute nichts Unverkennbares mehr gibt.

Unter den Lumpenhändlern gibt es auch solche, die feste Kundschaft haben, die nur an sie verkauft: größere Lokale, Fabriken, Büreaus.

Unter den Häuflern auf dem kleinen Bogen des Lumpenhändlers befinden sich oftmals Dörner, die ihm noch einen besonderen Verdienst einbringen: Gegenstände, für die der Verkäufer einen höheren Preis erzielt.

Hält, ist sechsstausend Lumpenfammler gibt es heute in Groß-Berlin im ganzen. Viele Hände werden in den Lumpenvertriebsstellen und in den Lumpen verarbeitenden Fabriken beschäftigt, etwa 25000 Angestellte und Arbeiter im ganzen Reich.

200 Kisten von Lumpen. fermt man in den Sortierhallen. Man unterscheidet a. D. Weislingen von Granulen...

Verbindung Amsterdam-Rhein. Das Amsterdamer Stadtparlament genehmigt den Antrag der Regierung zum Bau einer neuen Wasserstraße zwischen Amsterdam und dem Rhein.

Kälte in Italien. Die römischen Mäurer bringen schmerzhafte Meldungen über die Kälte, die auch bis nach Mittelitalien gedungen ist.

vieleicht schon als Einwickelpapier für die äußere Umhüllung im Konstruktionsgeschäft verwendet.

Bon großer Bedeutung ist noch der Knochenhandel für die deutsche Wirtschaft. Vor dem Kriege wurden in Deutschland rund 12 000 Waggons Knochen jährlich, also über 150 Millionen Kilogramm, in die heimischen Fabriken geliefert.

Die Berliner Knochen jährlich allein etwa 150 Waggons Knochen verarbeitet, für 300 000 M. Knochen. Rund ein Drittel aller Knochen wird überhaupt nicht gesammelt, sondern geht verloren.

Belegende Verwertungsmöglichkeit läßt das Gemisch reine Knochen sein. Das ursprüngliche Braun wie gemahlener Kaffee schwebende Knochen wird auf gemächlichem Wege in vier Hauptbestandteile gespalten: 1. Fettstoffe.

Altes Eisen wird, wie die schwebenden, unedlen Metalle auch, eingeschmolzen und der Fabrikation wieder zugeführt. Papier wird wieder zu Papier, besonders aber zu Papier, ungeschwächt, sogar ansehnliche Brennstoffe und Schladen bleiben nicht ungenutzt.

Ein Varietétheater durch Feuer zerstört. In Offenau ist das Stadttheater durch eine Feuersbrunst teilweise zerstört worden.

Gas in Schacht. In der städtischen Gasanstalt von Rosenburg (Oberbayern) sind bei der Ausföhrung von Ausbesserungen in einem Schacht, bei dem Gasbehälter angrenzt, zwei Arbeiter durch die Einwirkung ausströmenden Gases verunglückt.

ohne Gasmasken in den Gasbehälter gelangt. Der hinzugekommene Betriebsleiter, der die Arbeiter zu retten veruchte, blieb, trotzdem er sich durch eine Gasmaske schützte, ebenfalls verunglückt liegen. Feuerwehr und Sanitätler bogen die Verunglückten. Die Bemühungen, die beiden Arbeiter ins Leben zurückzuführen, blieben ergebnislos.

600 Arbeitsplätze werden ausgeloff.

Der Stadtrat des Londoner Stadtteiles Bernobel hatte vorübergehend Arbeit für 600 Mann ausgeben. Es war angekündigt worden, daß das Stadthaus um 2/8 Uhr morgens geöffnet sein würde.

Zutloff, der Abenteurer.

Alexander Zutloff, der in Paris in einem kleinen Theater auftreten und dort die Geschichte seiner Exilzeit mit der Prinzessin Schaumburg-Dirpde dem neugierigen Publikum vortragen sollte, ist von Paris abgereist.

Vier Fischer umgekommen.

Ein furchtbares Unglück hat sich in der letzten Nacht auf der Höhe einige Kilometer o. z. N. l. b. c. ereignet. Beim Ankeren der Rebe wurde ein Fischerboot von einer Schneebühl überrollt und zum Stenken gebracht.

Flammenlot im Hotel.

In Des Raines, einem beliebten amerioischen Kurort, ist in aller Frühe das Hotel Arkwood niedergerannt.

Ein neues Grubenunglück in Belgien.

In einer Grube in Naturoges, Provinz Hennegau, ereignete sich eine folgenschwere Schlagschlagerepige. Bis her wurden acht Tote festgestellt. Die Zahl der Verletzten ist groß.

Das Glück kommt spät.

Die Nürnberger Politz hat die Subduper Politz verurteilt, daß der in Nürnberg vor einer Woche verurteilte Privatier Sigismund Druck sein beträchtliches Vermögen, seinen Gutsbesitz, ein reichliches Gaus in Budapest und namhafte Kuntstände im Werte von etwa 600 000 Bngul gegen in Ungarn lebenden Schwaigerin Frau Rosa Druck vermachte hatte.

Auflösung der Denkaufgabe Nr. 125.

Probieren geht über Studieren. H U SONNE E D S KINDESEL I S S E ENTEN E G

Helipon

mit dem wird Ihre Haar am schönsten

Harry Domela wieder einmal verhaftet.

Harry Domela, der fällige Schopenhoffers zern, der erst kürzlich auf der Ehrenburg verhaftet und dann darauf wieder freigesessen worden ist, wurde abermals, und zwar in Berlin, festgenommen. Domela befindet sich bereits im Weobiler Untergrundgefängnis.

Manasse Friedländer wird wieder verlegt.

Der Vater des in Berlin von Manasse Friedländer getöteten ungarischen Studenten Wildes veröffentlichte eine Erklärung, in der er die Berliner Nachricht, wonach sein Sohn mit der 16jährigen Eva M. ein Verhältnis gehabt hätte, als ein Mandier der Verteilung bezeichne.

Auch Boyer haben ihre Krankheit.

Der Amerikaner Harrison S. Martiano hat den Ruhm für sich, eine neue Verkrankung entdeckt zu haben. Er nennt die Krankheit "Ruch Drunt", die sich nur bei Boyern finden soll, und die sich zuerst durch Einknickungen des Rückens oder des Beines, durch Gleichgewichtsstörungen und einen unruhigen Gang erkennen läßt.

200 Kisten von Lumpen

fermt man in den Sortierhallen. Man unterscheidet a. D. Weislingen von Granulen, blau von indigofarben Baumwolle, Fute- und Fanfanten aus Ihren Woll in die Papierfabrikation, aus Wolle und Salmolle wird die Kunstwolle hergestellt.

Kälte in Italien.

Die römischen Mäurer bringen schmerzhafte Meldungen über die Kälte, die auch bis nach Mittelitalien gedungen ist.

Stadt-Theater Halle
 Heute Sonntag,
 20-22.30 Uhr
 Razl und Razza
 Schauspiel von
 R. Brandt
 Dienstag,
 20-22.30 Uhr
 Siska
 Oper v. G. Puccini
 Jubiläum der IV.
 Stammfort. 14.
 Gebieten

Textbücher
 zu den
 Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in den
Bücherstuben
 der

Saal-Zeitung
 (Allgem. Zeitung für
 Mitteldeutschland)
 Rannischestr. 10
 Kleinschmidena 6
 Tel. 246 46

**Heydrich-
 Konservatorium**
 für
**Musik-
 Theater**
 Lehrberuf
 Wiederbeginn d.
 Unterrichts in all.
 Fächern
 am 11. April.
 Neuaufnahmen
 18.12 bis 12 Uhr
 Götchenstraße 20

CAPITOL
 Lauchstädter Str. 1
 Uraufführung für
 Mitteldeutschland
**Das
 deutsche
 Lied**
 wurde zum 2. Mal
 bis **Mittwoch**
 verlängert!

Rakete
 Reimers Ladbühne
 Kl. Theater, Raf 51 449
Emil macht Alles
 armenisch. Kleinkunstbilderbogen
 mit Emil Reimers und
 10 ersten Bühnenkünstlern.
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.
 Nach 11 Uhr freier Eintritt
 bei herrlichem Trocadero!

Schillers Garten, Halle
 Regelmäßig Dienstag und Donnerstag
 ab 3 1/2 Uhr
Künstler-Konzert
 Donnerstag ab 3 Uhr anschl.
Gesellschafts-Tanz
 Musikalische Leitung R. Rössner
 Empfehle meinen modernen Saal für Vereine
 und Festlichkeiten. In Küche sowie gute
 Riebeck- u. Kaimbacher Biere. M. Schiller

Restaurant „Zur Bürgerhaus“
 Schwefelstraße 24.
Geld-Serien-Preisskat
 beginnt am Montag, dem 8. April 1929.
 Preise: Mk. 1000.-, 600.-, 400.-, 300.-,
 200.-, 100.- usw.
 Laufende Spielzeit: alle
 Montage, Mittwoch und Sonntag.
 Beginn 16 1/2, 19 1/2, und 22 Uhr.

**Gallischer
 Tuberkuloseverband**
 Zu der am
 Dienstag, dem 16. April 1929,
 nachm. 6 Uhr in unserer Fährgerüstle,
 Salzgrabenstr. 1, stattfindenden
ordtl. Mitgliederversammlung
 werden unsere Mitglieder ergeblich
 eingeladen.
 Halle, den 8. April 1929.
 Der Vorstand.

Direkt-an-Private liegt
 Innereer Wolf- und Seidenwaren-
 Fabrik Herrn Schrey, Abt. Teppich-
 verband, Linnear 7
EPICHER
 Gardinen, Läufer, Tisch-, Divan-
 u. Stoppdecken etc. Anzahlung
 in Raten. Auf W. d. S. Raten-
 zahlung bis 12 Monate.
 Verkaufsst. an
 W. d. S. 10.

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51
**Ganz Halle
 gibt sich ein
 Steldichein**
 in unseren beiden Theatern und feiert seine
 Lieblinge in dem herrlichen und unvergänglich-
 schönen Film!
 Besuchen Sie möglichst die ersten Nachmittags-Vor-
 stellungen, da der Abendrandung nicht zu bewilligen ist.

Harry Liedtke/Hilda Rosch
Die Zirkus-Prinzessin
 Nach der weltberühmten Operette von
EMMERICH KALMAN
 in den Hauptrollen:
 Harry Liedtke, Hilda Rosch, Marianne Winckel-
 sters, Fritz Kampers, Hans Junkermann, Ernst
 Verebes, Hermann Picha, Adele Sandrock.

**Der neue großartige Tonfilm-
 Spielplan!**
Andreas Weissgerber
 das große Musikphänomen, spielt:
Zigeunerweisen von Sarasate

**C.T. Große Ulrichstraße 51:
 Der neue großartige Tonfilm-
 Spielplan!**
Andreas Weissgerber
 das große Musikphänomen, spielt:
Zigeunerweisen von Sarasate
Mittwoch letzter Tag!

Am Riebeckplatz Am Riebeckplatz
Das große Ereignis für Halle!!
 • Ein Film, den jeder gesehen haben muß!
 • Große
5 nacht-Vorstellungen!
 Nach Schluss der gewöhnlichen Tagesvorstellungen
 Dienstag, 9. April Mittwoch, 10. April
 abends 10,30 Uhr abends 10,30 Uhr
 Donnerstag, 11. April Freitag, 12. April
 abends 10,30 Uhr abends 10,30 Uhr
 Sonnabend, 13. April, abends 10,30 Uhr

**Die Nacht
 der Erkenntnis**
 (Ein Film für reife Menschen)
 Ein tiefgründiges Problem menschlicher
 Seelenentfaltung, ein gefährliches Erwachen
 in der menschlichen Psyche schimmer-
 merenden Geistes und Begierden.
 Große Darsteller des dramatischen Faches spielen
 die Hauptrollen:
Fritz Korner Ruth Weyher
 Die bunte sinnliche Fülle der Geschehnisse
 wird gebündelt durch eine packende, wunder-
 samer, regiebedingte, verblüffend künstlerisch-
 bildliche Gestaltung.

**Die Nacht
 der Erkenntnis**
 (Ein Film für reife Menschen)
 Ein tiefgründiges Problem menschlicher
 Seelenentfaltung, ein gefährliches Erwachen
 in der menschlichen Psyche schimmer-
 merenden Geistes und Begierden.
 Große Darsteller des dramatischen Faches spielen
 die Hauptrollen:
Fritz Korner Ruth Weyher
 Die bunte sinnliche Fülle der Geschehnisse
 wird gebündelt durch eine packende, wunder-
 samer, regiebedingte, verblüffend künstlerisch-
 bildliche Gestaltung.
 In mächtigen, hinführenden Bildern sieht
 dieses Drama menschlicher Sinnlichkeit am
 Zuschauer vorüber, zeichnend seine un-
 befriedigte Begierde mit eisiger Schärfe des
 Seelenforschers.
 Eine seltsame Stimmungsgewalt lebt in dem
 Werk, dessen suggestiver Kraft sich niemand
 entziehen kann.
Einleitender Vortrag
Dr. Thomaia, Berlin
 reponiert auf Elektro-Perin
 neuartig, hochkünstlerische Musikillustration.
 Jugendliche unter 18 Jahren ist der Zutritt zu diesem
 Film streng verboten.
 Vorverkauf täglich ab 3 Uhr nachmittags an der
 Theatertasse.

SCHAUBURG
 Or. SteinstraÙe 27-28 Fernruf 268 31
Henny Porten
 die Königin des deutschen Lust-
 spiels, in dem grössten deutschen
 Lustspielstücker der Saison, nach
 dem extra für diesen Film komponierten
 Schläger v. Richard Tauber
**Die Frau, die jeder liebt,
 bist Du . . .!**
 Hierzu: Zu weitere lustige und
 aktuelle Beiprogramm, sowie die
 neueste Operette m. d. neuesten
 Modenschau.
 Anfangszeiten:
 Wochentags 4.30, 8.30, 12.00 Uhr
 Jugendliche haben Zutritt
 und zahlen in der ersten Vorstellung
 halbe Preise.

**Warum
 brauchen Sie
 ein praktisches Kochbuch?**
**Weil Sie
 mit Ihrem Wirtschaftsgeld
 auskommen müssen!**
Jeder Hausfrau
 empfehlen wir die Anschaffung
 des
**Vobach'schen
 Kochbuches**
 für den wirtschalen und den
 anspruchsvolleren Haushalt
 herausgegeben von
Margarete Bauermeister
 So lange der Vorrat reicht:
 in Gansleben
 Stadt 8.- RM.
 für nur **3.75 RM.**

**Bücherstuben
 der Saale-Zeitung
 (A.-Ztg.)**
 Rannischestr. 10 Kleinschmidena
 Telefon 246 46

Auswärtige Theater
 Neues Theater
 in Leipzig
 Dienstag, 9. April, 19.30
 Margarethe
 Witten Theater
 in Leipzig
 Dienstag, 9. April, 20.00
 Die Berber
 Neues Operettentheater
 in Leipzig
 Dienstag, 9. April, 20.00
 Gefährt, Wehrmann
 Stadt Theater in
 Magdeburg
 Dienstag, 9. April, 19.00
 Witten Theater
 in Magdeburg
 Dienstag, 9. April, 20.00
 Behrman Schindel
 Geistes Theater in
 Dessau
 Dienstag, 9. April, 19.30
 Die Bergsch
 Witten Theater in
 Chemnitz
 Dienstag, 9. April, 20.00
 Gefährt
 Deutsches National-
 Theater in Weimar
 Dienstag, 9. April, 19.30
 Schindler Schöh

Stadtschützenhaus
 Donnerstag, den 11. April, abends 8 Uhr
8. Philharmonisches Konzert
Die Berliner Philharmoniker
 unter Dr. Georg Göhler
 und Mitwirkenden:
Alma Mahler (Violine)
 1. Ludwig van Beethoven: Violinkonzert,
 2. Hector Berlioz: Episode aus dem Leben eines
 Künstlers. Phantastische Symphonie für großes
 Orchester.
 Ende 10 1/2 Uhr. — Sitz- und Stehplätze bei Hofen.

Zwei Vereinszimmer
 frei, und passend für Gastgewerbe.
 Galt, Frießelstraße 22.
Blau
**Kammergegen-Anzug m. Wafel
 198.— Mark und höher**
 Großes Stofflager.
 G. G. Arbeit v.
 Teilzahlung
Max Causser, Barfüßersr. 6
 Frack-, Smoking-, Gehrock-Verleih

**Zum Schulbeginn
 Schreib- und Zeichenartikel**
 nach Vorschrift für alle Klassen
H. Bretschneider, Halle (S.)
 Steinweg 55/56 / Fernruf 268 31

**Der Stolz
 ist eine geschmackvolle
 Küche**
 Sie finden uns in gr. Auswahl in
 gedog. Ausf. u. Materialverf.
 165, 224, 256, 285, 320, 360 M.
 weißlackiert mit 130M, an
 Pingardroben v. 29 M.
Jungbluts Möbelhaus
 Albrechtstr. 37

Naturheilkundige Rönke!
 (früher Rönke in Stroßel am Petersberg)
 Jüdstraße 122 bis auf weiteres
 jeden Dienstag von 8 bis 13 Uhr
Dalle, Schillerstraße 31
 Morgens in einer laub. Stube mitbringen

**Alles teuer
 Seefische billig**
 und doch beste Ware. Heute
 und morgen 1 Kühlwagon
 in der
Nordsee
 In allen Filialen.
 Wie Sie höchsten preiswerteste Fisch-
 gerichte herstellen, zeigt Ihnen
 völlig kostenlos Fr. Zabel von
 Siedl. Gawkert jeden Donnerstag
 nachm. 3 1/2 Uhr in der Talamt-
 schule. Eingang Oleariasstr.
 Kabelleh, ohne Kopt. Pfd. 37 Pf
 Seelachs, ohne Kopt. Pfd. 27 Pf
 Grüne Heringe, ca. 5-6 auf 1 Pfd.
 Pfd. 28 Pf
Karbonaden, vollst. bratfertig
 Pfd. 50 Pf
Kabelleh + Seelachsalleen
 ohne Haut u. Gräten Pfd. 60 Pf
Tägliche frische Rucherwaren!
Holländische Strohbratlinge
 3 Stück 25 Pf
Fr. geräucherter Seelachs
 1/4 Pfd. 35 Pf
Fr. geräucherter Seelachs
 1/2 Pfd. 30 Pf
Unsere Feinkostkonserven
 und Marinaden
 sind nicht nur nahrhaft und wohl-
 schmeckend, sondern auch ein
 billiger Broterwerb, ein preiswerter
 Frühstück und Abendessen.
ff. Seelachs rot
 in dünnen Scheiben, leicht gefärbt
Saure Sardinen 1/4 Pfd. 35 Pf
 1/2 Pfd. 35 Pf
Hering in Gelee 1/4 Pfd. 35 Pf
 1/2 Pfd. 35 Pf
 und viele andere Sachen.
 Besuchen Sie unsere Schaufenster!

**Rundfunk am Dienstag
 Leipzig.**
Wellenlänge 391,6 Meter.
 12 Uhr: Schallplattenkonzert. (Grammophonplatten).
 14 Uhr: Randverbreitungen. Aufschieben: Zefe-
 proben und den Neuenredaktionen auf dem Reiner-
 markt. 15 Uhr: Hoftheater. 15.15 Uhr: Mitt-
 tagliche Rundfunk- und Rundfunk. 16.30 Uhr:
 Rundfunkliche Rundfunk. Von 16.30-17.30: Unterrichts-
 auf dem Reinermarkt. Mitwirkende: Rote Grund-
 mann und Rote (Sänger). Dr. Graf (Sänger).
 17.45 Uhr: Wettervoraussage, Zeitungen und Rund-
 funknebenstunden. 18.05 Uhr: Fremdenfunk. Von
 18.05-18.15: Allgemeine Frauen und Kinder. 18.30
 bis 18.55 Uhr: Radio Rundfunk, Gertrud von
 Geyden. Französisch für Sprachschüler. 18.55 Uhr:
 Weibschicht. 19 Uhr: Dr. R. v. Helm. Leipzig.
 Die Ursachen der heutigen Sozialpolitik (II). 19.30
 Uhr: Prof. Dr. Hilferding. Leipzig: Die Bedeutung der
 Partei im Kampf gegen die Sozialpolitik. 20 Uhr:
 Zeitungsliche Rundfunk. Gelegenheiten von Sommer-
 längen. 20.15 Uhr: H. W. W. W. W. W. W. W. W. W.
 20.30 Uhr: Musikalische Rundfunk. Dr. Hilferding.
 21 Uhr: Einleitend. G. H. Prof. Dr. Hilferding.
 Dr. Hilferding. Dr. Hilferding. Dr. Hilferding. Dr. Hilferding.
 Dr. Hilferding. Dr. Hilferding. Dr. Hilferding. Dr. Hilferding.
Hörlingswästerhausen.
 Wellenlänge 1.648 Meter.
 10.15 Uhr: Unterrichts- und Rundfunk. Dr. Hilferding.
 11-12.25 Uhr: Rundfunk für Schüler. Eine famili-
 äre und. Stud. Rat Hilferding, Dr. Hilferding.

• • • • •
 • • • • •
 • • • • •

